

Zivilschutzstellenleitertagung in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gegenüber Behörden geltend zu machen. Vielerorts haben sich Zivilschutzstellenleiter und -leiterinnen zu Gruppen zusammengeschlossen, die dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch dienen. Innerhalb dieser Gruppen zeigt sich immer wieder eine grosse Unsicherheit in bezug auf die Abgrenzung der Aufgaben und Möglichkeiten des Zivilschutzstellenleiters. Die Idee, einen schweizerischen Verband der Zivilschutzstellenleiter zu gründen, ist mir verständlich. Es wäre aber auch möglich, innerhalb des Schweizerischen Zivilschutzverbandes eine Sektion der Zivilschutzstellenleiter zu schaffen. Die meisten Zivilschutzstellenleiter dürften bereits heute Mitglieder des Zivilschutzverbandes sein und damit auch Abonnenten der Zeitschrift «Zivilschutz». Es versteht sich, dass der Schweizerische Zivilschutzverband bereits heute in vermehrter Masse bereit ist, die Interessen der Zivilschutzstellenleiter vollumfänglich gegenüber Behörden zu wahren, das heisst, die Zivilschutzstellenleiter können ihre Anliegen und Bedürfnisse jederzeit via Zeitschrift oder Pressedienst des Schweizerischen Zivilschutzverbandes zum Ausdruck bringen.

Avec l'appui de l'Union suisse de la protection civile

Professeur R. Wehrle, président de l'Union suisse pour la protection civile

L'article de M. Ueli Blaser démontre à quel point il est urgent et nécessaire de faire valoir les intérêts des chefs d'office de la protection civile sur le plan suisse à l'égard des autorités. Les responsables, femmes et hommes, d'offices de la protection civile se sont joints en maints endroits à des groupes qui procèdent à des échanges d'expériences. Les discussions au sein de ces groupes montrent toujours une incertitude considérable en ce qui concerne la limite des tâches et des possibilités du chef d'un office de la protection civile. C'est pourquoi je comprends fort bien l'idée de fonder une association suisse des chefs d'offices de la protection civile. Il devrait cependant être également concevable de créer une section de chefs d'offices de la protection civile au sein même de l'Union suisse pour la protection civile. La plupart des chefs d'offices de la protection civile devraient être actuellement déjà membres de l'USPC et, ainsi, abonnés à la revue *Protection civile*. Il va de soi que l'Union suisse pour la protection civile est prête, aujourd'hui déjà dans une grande mesure, à défendre pleinement les intérêts des chefs d'office de la protection civile. En d'autres termes, les chefs d'office de la protection civile peuvent formuler leurs demandes et leurs besoins en tout temps par le truchement de la revue ou du service de presse de l'Union suisse pour la protection civile.

nei confronti delle autorità. In molti luoghi, direttori e direttrici degli uffici di protezione civile si sono associati in gruppi che servono allo scambio delle esperienze fatte. Nell'ambito di tali gruppi appare sempre di nuovo una grande insicurezza in materia di delimitazione dei compiti e delle possibilità dei direttori degli uffici di protezione civile. Comprensibile di conseguenza, che sia nata l'idea di un'associazione svizzera dei direttori degli uffici di protezione civile. Sarebbe però possibile, anche, creare entro l'Unione svizzera per la protezione civile, una Sezione dei direttori degli uffici di protezione civile. La maggior parte dei direttori degli uffici di protezione civile dovrebbero, già attualmente, essere soci dell'Unione svizzera per la protezione civile ed essere con ciò abbonati alla rivista *Protezione civile*. Va da sé che l'Unione svizzera per la protezione civile è del tutto pronta, già attualmente, a far rispettare a pieno, nei rapporti con le autorità, gli interessi dei direttori degli uffici di protezione civile. Ciò significa che i direttori degli uffici di protezione civile possono in ogni tempo, presentare, sulla rivista o per la via dell'Unione svizzera per la protezione civile, i loro desideri e le loro necessità.



KRÜGER

**schützt
zivilschutz- und
Luftschutzräume
vor Feuchtigkeit**

Krüger+Co 9113 Degersheim

Wenn es eilt: **Telefon 071 54 15 44** und Filialen:
 8155 Oberhasli ZH Telefon 01 850 31 95
 3117 Kiesen BE Telefon 031 98 16 12
 4149 Hofstetten bei Basel Telefon 061 75 18 44
 6596 Gordola TI Telefon 093 67 42 61
 1052 Le Mont-sur-Lausanne Telefon 021 32 92 90

Zivilschutzstellenleitertagung in Bern

ve. 33 Zivilschutzstellenleiter von Gemeinden im Kanton Bern treffen sich regelmässig zu einem Erfahrungsaustausch. An der letzten Tagung wurde unter anderem über die Mitarbeit der Frauen im Zivilschutz gesprochen. Ein Zivilschutzstellenleiter wurde mit folgendem Problem konfrontiert:

Eine zivilschutzpflichtige Frau wird von ihrem Arbeitgeber nur für einen Zivilschutzkurs freigegeben, wenn sie dafür ihre Freitage opfert. Was hat die Frau für ein Recht, ohne Lohn- oder Ferieneinbusse Zivilschutzdienst zu leisten?

Das Biga (Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit) hat auf die entsprechende Anfrage seitens der Zivilschutzstellenleiter wie folgt geantwortet:

Über einen Beitritt zum Zivilschutzdienst kann eine berufstätige Frau entscheiden, ohne den Arbeitgeber zu fragen. Das Arbeitsverhältnis kann deswegen nicht gekündigt werden.

Allerdings bleibt zu bemerken, dass ein Arbeitsverhältnis jederzeit ohne Grundangabe unter Einhalten der gesetzlichen Fristen gekündigt werden kann.

Gemäss OR darf der Arbeitgeber weder Lohn- noch Ferienkürzungen machen, wenn die Arbeitnehmerin Zivilschutzdienst leistet.

Ein entsprechendes «Merkblatt über den Schutz des Arbeitsverhältnisses bei Militärdienst und Zivilschutzdienst» vom 8. Dezember 1978, mit einem Auszug aus dem OR, 10. Titel wurde vom Biga herausgegeben und ist bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, erhältlich.